



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz  
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des  
Landtags Rheinland-Pfalz  
Herrn Hendrik Hering  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

**DER MINISTER**

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-3595  
Poststelle@mdi.rlp.de  
www.mdi.rlp.de

10. April 2025

Kleine Anfrage des Abgeordneten Carl-Bernhard von Heusinger (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
betr. „Koordinierungsstelle polizeiliche Forschung an der Hochschule der Polizei“  
- Drucksache 18/11652 -

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Koordinierungsstelle polizeiliche Forschung (KoSt) an der Hochschule der Polizei (HdP) übernimmt eine zentrale Funktion in der Steuerung, Vernetzung, Koordinierung und Unterstützung von Forschungsaktivitäten innerhalb der Polizei Rheinland-Pfalz. Ihre wesentlichen Aufgaben umfassen:

- Koordination von Forschungsaktivitäten: Praxis, Studium, Fortbildung sowie Forschung werden in der Polizei Rheinland-Pfalz nicht nebeneinander, sondern integriert und als miteinander verflochten verstanden.
- Wissenstransfer: Im Fokus polizeilicher Forschung stehen anwendungsbezogene Forschungserkenntnisse und -vorhaben. Dafür ist ein systematischer Transfer polizeilich relevanter wissenschaftlicher Erkenntnisse in das Studium und die Fortbildung sowie in die polizeiliche Praxis notwendig.
- Servicestelle für Drittmittelforschung und -akquise.

### Zu Frage 2:

Die KoSt unterstützt aktuell verschiedene wissenschaftliche Forschungsprojekte, die sich mit praxisrelevanten Fragestellungen im polizeilichen Kontext befassen. Die Darstellung, Diskussion und Umsetzung der Ergebnisse der INSIDER-Studie in der Organisation stellt nach wie vor einen Schwerpunkt der Arbeit der Forschungsstelle dar.

Weiterhin wird die Fortsetzung der Bundes-Polizeistudie „Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten“ (MEGAVO II) administrativ-organisatorisch und beratend unterstützt.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt „Polizeiärztliche Telekonsultation und Vernetzung mit dem Rettungsdienst in lebensbedrohlichen Einsatzlagen“ (PolARett), unter Konsortialleitung des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik (PP ELT) wird beratend unterstützt.

Schließlich berät die Forschungsstelle das Forschungsprojekt „Retrograde Auswertung von Blutprobenergebnissen im Zusammenhang mit polizeilich festgestellten Verkehrsdelikten in Rheinland-Pfalz als evidenzbasierte Grundlage für die Evaluierung der Anhebung des THC-Grenzwertes im Straßenverkehr/Konzept zur Erprobung von Drogenvortests mit unterschiedlichen Cut-Off-Werten im Hinblick auf die Anhebung des THC-Grenzwertes“. Es handelt sich um ein Forschungsvorhaben in Kooperation von HdP und Rechtsmedizin Mainz.

### Zu Frage 3:

Die KoSt polizeiliche Forschung unterstützte das PP ELT bei der Beantragung und Durchführung des vom BMBF drittmittelfinanzierten Forschungsprojekts PolARett.

Im Rahmen der Förderrichtlinie „HAW-ForschungsPraxis“ des BMBF befindet sich aktuell ein Drittmittelantrag zum Forschungsvorhaben „Interprofessionelle und synergetische Wissensgenerierung zur Entwicklung von Inhalten und Methoden für die Aus- und Fortbildung zum diversitätssensiblen Umgang mit herausfordernderer Klientel für Mitarbeiter von Sozialer Arbeit, Polizei und Justiz“ in der Begutachtung, welcher vom Zentrum für Radikalisierungsforschung und Prävention der Internationalen Hochschule eingereicht wurde. Die HdP ist als assoziierter Anwendungspartner vorgesehen.

Zudem befindet sich ein Drittmittelantrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Thema „Digitalisierte Partnerschaftsgewalt“ in Kooperation zwischen der Universität Koblenz, der Eberhard Karls Universität Tübingen und der HdP/ KoSt polizeiliche Forschung in Vorbereitung.

Die KoSt steht insbesondere mit dem PP ELT und dem Landeskriminalamt (LKA) im Austausch, um Optionen weiterer Drittmittelanträge zu erörtern (insbesondere zu den Themenbereichen Digitalisierung und Künstliche Intelligenz).

#### Zu Frage 4:

Mit polizeilichen Forschungsstellen anderer Länder bestehen über das von der Vernetzungsstelle polizeiliche Sicherheitsforschung der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) organisierte Netzwerk Sicherheitsforschung sowie das Forschungsnetzwerk deutscher Anwender regelmäßige Kontakte. Hier finden Austausche zu Fragen der Forschungsorganisation und -koordination ebenso wie zu konkreten Fragen der anwendungsbezogenen Sicherheitsforschung statt. Darüber hinaus bestehen enge Kontakte insbesondere zu den Forschungsstellen der Polizeien Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Hamburg.

Eine Vernetzung zwischen den Polizeien der Länder und des Bundes zu Anliegen mit Bezug auf Förderprogramme des Inneren Sicherheitsfonds (ISF) werden darüber hinaus im Rahmen der informellen Arbeitsgruppe ISF realisiert.

Zu nennen sind zudem Kooperationen im Rahmen aktueller Polizeistudien mit polizeilichen (Bundespolizeistudie MEGAVO: DHPol) und nichtpolizeilichen, universitären Institutionen (Landespolizeistudie INSIDER: Universität Trier, Johannes Gutenberg-Universität Mainz).

Außerdem bestehen verschiedene Netzwerke im Bereich der empirischen Polizeiforschung (Arbeitskreis Empirische Polizeiforschung, Netzwerk Polizeiforschung).

Im Bereich hochschulspezifischer Forschungsfragestellungen vertritt die KoSt die HdP in verschiedenen Arbeitsgruppen der Rektorenkonferenz der Hochschulen für den öffentlichen Dienst (AG Künstliche Intelligenz, AG Digitale Kompetenzen).

#### Zu Frage 5:

Die KoSt leistet sowohl inhaltliche als auch organisatorisch-unterstützende sowie beratende Beiträge zur Polizeiforschung. Im Fokus stehen dabei insbesondere Fragen des Transfers der Erkenntnisse der interdisziplinären Polizeiforschung in die Polizeiorganisation bzw. in die polizeiliche Praxis. Dieser Transfer ist für die Polizeiorganisation ebenso wie für die Polizeiforschung von grundsätzlichem Interesse.

Konkret ist hier die organisatorische und administrative Unterstützung der Polizeistudien INSIDER und MEGAVO bzw. MEGAVO II zu nennen. Die KoSt organisierte und organisiert hier insbesondere den empirischen Feldzugang in Form von Interviews, teilnehmenden Beobachtungen und standardisierten quantitativen Erhebungen.

Zudem ist die KoSt mit der Aufbereitung, Bewertung und Prüfung von Forschungsergebnissen für die Polizeibehörden sowie für die Polizeiabteilung des Mdl befasst. Dies betrifft insbesondere die Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen der Polizeistudien INSIDER und MEGAVO.

#### Zu Frage 6:

Die KoSt fungiert als zentrale Ansprechstelle zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) an der HdP. Sie koordiniert den Austausch über Bedarfe und Herausforderungen von KI in den Bereichen Aus- und Fortbildung, Prüfungswesen und Forschung an der HdP und stellt den Austausch zwischen HdP und anderen mit KI befassten Organisationseinheiten in der Polizeiorganisation sicher (insbesondere KoSt Künstliche Intelligenz des LKA). Zudem arbeitet die KoSt systematisch Forschungserkenntnisse im Bereich der Nutzung von KI in Aus- und Fortbildung auf.



Zu Frage 7:

Die Koordinierungsstelle wurde zum Ende des INSIDER-Projekts im Dezember 2024 als feste Organisationseinheit der HdP eingerichtet. Insoweit sind zunächst die Erfahrungen im Wirkbetrieb dieser noch jungen Organisationseinheit abzuwarten.

Michael Ebling